

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

Jahren sich hilfe- und verständnissuchend an sie wendet.

Ich glaube nun, mein lieber Herr AbisZ, genug über die unverstandenen Frauen und Männer gesprochen zu haben und schließe mit der Bemerkung, daß ich selber, gottseidank, nicht dazu gehöre, und hoffe, auch Sie gehören nicht zu den unverstandenen Männern; sonst würde Ihre Frau automatisch zu einer Unverstandenen, und das wäre schrecklich, nicht wahr?

M. W.



«Auf Knall folgt Fall.»

New-Yorker

Milchstreik

Natürlich konnte sich auch der Nebi nicht enthalten, über die Erhöhung des Milchpreises einige humorvolle Sprüche und Zeichnungen zu bringen, was meinen Mann und mich am Mittagstisch von neuem in ein Klagen über die hohen Lebenskosten im allgemeinen und über den genügsamen Bauernstand im besonderen ausbrechen ließ.

«Mir Konsumänte söfftet halt eifach au emal zämme schtah und so öppis wien en Komplott bilde, jawohl. Mei, du söftisch gseh, was die Pure für es Gsicht mache würded, wämmir Schtedter nu e paar Tag kei Milch meh würded chaufel!» «Ja, aber was dänn trinke?», frage ich. «Nu, da gäbs halt Tee oder — Kafi mit Kondänsmilch!»

Was meinsch Du derzue, Bethli?
Dini Karoline.

Aus dem Altersasyl

«Bitte, kommen Sie gleich, Herr Doktor, meine Frau hat Blinddarmentzündung.»

«Unsinn, — ich habe ihr ihn doch selber vor zwei Jahren operiert. Ich habe nie gehört, daß jemand einen zweiten Blinddarm hat.»

«Sie haben wohl auch noch nie gehört, daß jemand eine zweite Frau hat?»

Swinggirl

Ich kannte sie mit schwarzem Haar
Und leiblich abgerondet
So vorn wie hinten. Jetzt ist sie
Fast schlank und stark erblondet.

Die Brauen hat sie abgeschabt,
Sie schienen ihr veraltet.
Kühn hat sie malerisch die Front,
Die ganze, neu gestaltet.

Rot, Braun und Gelb trägt das Gesicht,
Vermehlt vom Puderwische,
Und in Zinnoberfarbe glüht
Und brennt des Mundes Nische.

Mit leisem Schaudern sehe ich
Das Antlitz, das verätzte.
Ist das die kleine Monika,
Die ich vor Jahren schätzte?

Sie war so frisch, daß die Natur
Mit ihren Reizen prahlte.
Jetzt ist sie ein verhunztes Bild,
Das Modenarrheit malte.

Rolf

Die Mama

Der Bischof von Kwai-Lin erzählte von einer christlichen Trauung, die er in China vollzog. Das junge chinesische Paar stand vor ihm, er stellte die bewußte Frage, aber die junge Braut, halbtot vor Schüchternheit, stand gesunken Hauptes lächelnd da, und konnte das «Ja» nicht hervorbringen. Der Bischof stellte die Frage ein zweites und dann ein drittes Mal. Als auch jetzt keine Antwort kam, trat die Brautmutter vor, nahm das Bräutlein am Zopf und stieß ihm ein paarmal energisch den Kopf nach vorn, so daß es wenigstens nicken mußte.



Everybody's
Fein, Suzanne —
Du trägst Perosa-Strümpfe!

Wenn hier oder beim Haarwirbel
das Haar sich lichtet, dann
ist's höchste Zeit, mit BIRKEN-
BLUT weiterem Haarschwund
gründlich abzuheilen! Es hilft,
wo alles andere versagt.
Tausende freiwillige Anerken-
nungen. In Apotheken, Dro-
gerien, Coiffeur-Geschäften.
Verlangen Sie Birkenblut.
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido.
Birkenblut-Shampoo, das Beste für die
Haarpflege.
Birkenblut-Brillantine, für haltbare Frisur

Helvetica Backpulver ist schneeweiss

Gefülltes Biskuit (ohne Butter)

130 g Zucker, 200 g Mehl, 1—2 Eier, 1 dl Milch, etwas Zimt und Salz, 1/2 Helvetica Backpulver, Konfitüre oder Vanillecrème.

Zucker und Eigelb gut verrühren, Zimt und Salz beigeben, das mit Helvetica Backpulver vermischt Mehl und die Milch beimengen und zuletzt das geschlagene Eiweiß darunterziehen. Die Masse in eine gut eingefettete Springform einfüllen und ca. 40 Minuten bei mittlerer Hitze backen. Nach vollständigem Erkalten die Torte quer durchschneiden, mit Konfitüre oder Vanillecrème füllen und die zwei Hälften wieder aufeinander legen. Die Torte mit Zucker bestäuben oder glacieren.

Weitere erprobte Spar-Rezepte auf Wunsch gratis von der A.-G. A. Sennhauser, Nährmittelfabrik, Zürich 4.

und macht das Gebäck herrlich luftig

Wenn
EIER-COGNAC
dann nur
WEISFLOG'S

ARISTO
die Vertrauensmarke!

Schmerzen in den Gliedern

rheumatische Beschwerden, Ischias bekämpfen Sie rasch mit Juridin-Ovaltablettten. Unschädlich für Magen und Darm. Juridin wirkt prompt und ist billig. 40 Tabletten Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.

Marnba
SCHAUMBÄDER

für die rationelle Schönheitspflege
verjüngen, erfrischen, reinigen,
pflegen und parfümieren die Haut.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien
und beim guten Coiffeur.

Das bewährte Hausmittel
gegen Erkältungen,
Schnupfen

Wer das Echte will,
verlangt
OLBAS Fr. 2.50

